Streiknachrichten

RIVA-HES
Nr. 15
20. August 2019

Breite Solidarität und große Entschlossenheit

United we stand!

Der Streik in Trier und Horath befindet sich in der elften Streikwoche und ist somit der längste Streik, der in Rheinland-Pfalz bisher geführt wurde. Der Vorstand der IG Metall hat, als Reaktion auf die Ablehnung der Schlichtung durch den RIVA-Konzern, die Fortsetzung des unbefristeten Streiks in Trier und Horath beschlossen.

»Das entspricht dem festen Willen der Streikenden – Wir streiken auch noch wochenlang weiter, bis die Tinte unter dem Tarifvertrag trocken ist«. Rainer Kubitza, Betriebsratsvorsitzender aus Trier weiß den einstimmigen Beschluss der Streikenden hinter sich. Auf der Solidaritätskundgebung vor der Porta Nigra in Trier bedankte sich IG Metall-Bezirksleiter Jörg Köhlinger bei den Streikenden für ihren vorbildlichen Zusammenhalt und ihre Solidarität: »Wir sind stolz auf Euch und die IG Metall steht geschlossen hinter Euch! Wir sind nicht nur kampffähig, sondern auch weiterhin kompromissbereit. Aber wir lassen es nicht zu, dass das Grundrecht auf Streik durch absurde Vorwürfe des RIVA-Konzerns gegen die Streikenden beschädigt wird.« Die Arbeits- und Sozialministerin des Landes Rheinland-Pfalz, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, verteidigte die Streikenden und unterstützte das berechtigte Ziel, für gute Arbeit auch gute Bedingungen durch einen Tarifvertrag zu bekommen. Die Landesregierung forderte von den RIVA-Eigentümern, auf die Kompromissvorschläge der IG Metall einzugehen und in der Schlichtung schnell eine Lösung für die Streikenden und ihre Familien zu finden. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung stellte sich nochmals öffentlich an die Seite der Streikenden: Über 50.000 Euro sind auf dem Solidaritätskonto eingegangen. Die Streikenden und ihre Familien werden den Streik nicht wegen finanzieller Nöte aufgeben müssen. »Da der Streik jetzt weitergeht, brauchen wir weiterhin praktische finanzielle und moralische Unterstützung vieler«, sagte Georg Rentmeister, Betriebsratsvorsitzender von Horath. Die Streikenden wurden von Betriebsräten der Stahl- und Metallindustrie aus Trier sowie aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Betrieben und von Stahlarbeiter*innen aus Duisburg mit Delegationen unterstützt. »Ich danke allen für diese großartige Unterstützung und rufe alle auf, nicht nachzulassen bis wir den harten Kampf gewonnen haben«, rief Christian Schmitz, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Trier, den Streikenden und ihren Unterstützern vor der Porta Nigra zu. »Wir sind noch frisch – RIVA an den Tisch« und »Power durch die Mauer, bis sie bricht« schallte es ihm von den Streikenden entschlossen entgegen.

Kampf- und lösungsbereit

Der Streik geht weiter. Die IG Metall ist nach wie vor kompromissbereit und steht für eine Lösung des Konflikts am Verhandlungstisch zur Verfügung. Ein Verhandlungsergebnis wäre für das Unternehmen, die Streikenden und ihre Familien die beste Variante. Wir appellieren erneut an das Management und die Eigentümer von RIVA, mit der IG Metall eine tragfähige Lösung zu suchen, um weiteren Schaden abzuwenden. Ein Verhandlungsergebnis ist immer ein Kompromiss, der beiden Seiten Zugeständnisse abverlangt. Aber: Ohne Tarifvertrag, Tarifbindung und Maßregelungsverbot wird die IG Metall den Streik nicht beenden. Die Streikenden sind noch lange frisch – darum jetzt: RIVA an den Tisch! Wir stehen jederzeit für eine Lösung am Verhandlungstisch – mit oder ohne Schlichter – zu Verfügung. Bis dahin geht der Streik weiter. Wegducken gilt nicht, darum jetzt entschlossen gemeinsam handeln.

Uwe Zabel
Verhandlungsführer
IG Metall Bezirksleitung Mitte

IG METALL
Bezirk Mitte

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Mitte I Wilhelm-Leuschner-Straße 93 I 60329 Frankfurt I Verantwortlich: Jörg Köhlinger, Bezirksleiter
Fotos: Frank Rumpenhorst I www.igmetall-bezirk-mitte.de I www.igmetall-riva.de

RIVA Ost-West-Solidarität geht weiter

Die Solidarität und Unterstützung der Kolleg*innen von RIVA-B.E.S. aus Brandenburg ist ungebrochen. Auf Einladung des Betriebsrates von B.E.S. reisten die Kolleg*innen aus Trier und Horath nach Brandenburg, um an der dortigen Betriebsversammlung teilzunehmen. Als das Management den Streikenden den Zutritt zum Stahlwerk verwehrte, handelten die Stahlarbeiter*innen aus Brandenburg entschlossen: Sie verlegten die Betriebsversammlung kurzerhand an den Werkseingang und begrüßten ihre Kolleg*innen aus Rheinland-Pfalz.

»Wir unterstützen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln unsere Kolleginnen und Kollegen« stellte Uwe Teßmer, Betriebsratsvorsitzender von RIVA-B.E.S. fest. »Unser Solidaritätspakt wird nicht brechen«. Die IG Metall Bezirksleitungen Mitte und Berlin-Brandenburg-Sachsen stimmen zurzeit gemeinsame Solidaritätsaktionen der RIVA-Belegschaften von H.E.S. und B.E.S. in Ost und West für den Fall ab, dass RIVA den Arbeitskampf nicht zeitnah durch eine Lösung am Verhandlungstisch beendet.

Jetzt gilt erst recht: Jeder Euro zählt!

Jetzt gilt erst recht: Jeder Euro zählt!

Seit 10 Wochen befinden sich die Kolleginnen und Kollegen aus Trier und Horath im unbefristeten Streik. Damit sie auch die nächsten Wochen ihren gerechten Kampf für Tarifbindung durchhalten können, sind alle zu weiteren Spenden aufgerufen. Aufgrund des niedrigen Entgeltniveaus bei RIVA-Stahl-H.E.S. und entsprechend niedriger Gewerkschaftsbeiträge, ist die gezahlte Streikunterstützung nicht sehr hoch. Die Streikenden sind daher auch auf materielle Solidarität angewiesen. Der Diözesanverband Trier der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) hat ein Spendenkonto zur Unterstützung der Streikenden und ihrer Familien eingerichtet.

Empfänger: KAB-Diözesanverband Trier I **IBAN:** DE83 3706 0193 3002 3590 21
BIC: GENODED1PAX (PAX-Bank Trier) I **Verwendungszweck**: Soli-Konto Hennigsdorfer